

Schan-fi ist die mit Kohle und Eisen gefegneteste Provinz Chinas und bildet die Kohle in keiner anderen Provinz in so hervorragendem Mafse einen Gegenstand des Verbrauches sowohl für das Haus, als für industrielle Zwecke, insbesondere für das Schmelzen der Eisenerze. Die südliche Hälfte dieser Provinz ist fast ein einziges mächtiges Kohlenfeld von unglaublichem Reichthume, welches zudem für die Gewinnung der Kohle Verhältnisse bietet, wie sie in gleich vortheilhafter Weise kein anderes Kohlenlager von ähnlicher Ausdehnung in irgend einem Theile der Welt aufweist. Ueberdies finden sich bei den Kohlenlagern ausgezeichnete Eisenerze im Ueberflusse, sowie eine Reihe von Thonforten, die sich für die verschiedensten technischen Zwecke eignen. Die Bergkette des Ho-fchan theilt das Kohlengebiet des südlichen Schan-fi in zwei Theile; der östliche führt ausschließlich Anthracite, der westliche nur bituminöse Kohle. Das Anthracit-Kohlenfeld ist das ausgedehnteste und reichste der bekannten Kohlenlager und das dort gewonnene Mineral von der schönsten Art. Eines der vielen Anthracitlager kann auf eine Distanz von 200 englischen Meilen (320 Kilometer) verfolgt werden und hat eine bleibende Mächtigkeit von 20 bis 30 englischen Fuß (6 bis 9 Meter).

Der vorzügliche, feste und reine Anthracit wird in großen cubischen Stücken gebrochen und zu 6 d. (25 kr.) per metrische Tonne verkauft. Der Preis der bituminösen Kohle in der westlichen Hälfte des Kohlendistriktes ist noch niedriger und beträgt zu Thai-jüan-fu nicht mehr als 3 bis 4 d. (12'6 bis 16'8 kr.) per metrische Tonne. Für die Fülle, in welcher die Kohle im südlichen Schan-fi vorkommt, sowie für die Leichtigkeit, mit der dieselbe gewonnen wird, sprechen wohl am deutlichsten diese wahrhaften Spottpreise. Der Norden von Schan-fi kann hinsichtlich seines Kohlenreichthumes dem Süden an die Seite gestellt werden, ja es sind, besonders in dem Kohlenbecken von Ta-thung-fu, die Abbauverhältnisse ebenso günstig und die Qualität des Brennstoffes die gleiche wie dort.

Das Kohlenbecken von Hoai-king-fu in der Provinz Ho-nan steht mit den Anthracitlagern des südlichen Schan-fi in Verbindung, wird ziemlich stark ausgebeutet und dürfte in Zukunft eine äußerst wichtige Stellung einnehmen, weil es den Schlüssel zu dem Verkehre Ostchinas mit Centralasien beherrscht. Auch die minder ausgebildeten Kohlenlager des westlichen Ho-nan werden in Zukunft größere Bedeutung erlangen.

Die in der Provinz Schan-fi gewonnene Kohle hat nur eine locale Bedeutung, und es dürften sich auch die Verhältnisse hier in Zukunft nicht wesentlich ändern; dagegen erübrigt noch eine kurze Andeutung des Kohlengebietes von Kan-fu. Diese nordwestliche Provinz des eigentlichen Chinas wurde von Baron von Richthofen nicht besucht, doch soll nach den von ihm eingezogenen Erkundigungen die dortige Kohle sich mit der besten von Schan-fi vortheilhaft messen können und in Schichten von bedeutender Mächtigkeit vorkommen. Nach den Angaben chinesischer Reisenden wird längs der Handelsstrafse von Kan-su über Khamil und Barkul nach Ili (Kuldtscha) überall Kohle verbraucht, die in allernächster Nähe gefunden wird. Es erfahren sonach die Kohlengebiete von Kan-fu eine weite Verlängerung nach Nordwesten bis in das russische Centralasien.

Im Allgemeinen sind in China die Kohlenpreise an den Gruben, bei einem Tagelohn der Arbeiter von 25 bis 30 Kreuzern österr. Währ. Silber, außerordentlich niedrig, während die Kosten des Transportes der Kohle zu Lande gegenwärtig in keinem Verhältnisse zum Preise der Kohle selbst stehen. Die Kohle Chinas trägt die Kosten eines Wassertransportes von 1500 englischen Meilen (2400 Kilometer), aber nur die Kosten eines Landtransportes von 60 Meilen (96 Kilometer.) Bei weiterem Transporte wird die Kohle übertheuert. Da nun fast durchgehends die Kohlenlager in den wasserreichen Gegenden Chinas von geringerer Qualität sind, als die Ablagerungen in den Gebirgsregionen, so erscheint, um die Kohle für den weiteren Handelsverkehr zu gewinnen, der Ausbau eines entsprechenden Eisenbahnnetzes in China als dringendes Bedürfnifs. Es wird sich in China